

Pressemitteilung

07.05.2020

Stromnetzausbau geht weiter nur schleppend voran

DBV: Weitere Akzeptanzmaßnahmen für Landwirte und Grundeigentümer sinnvoll

(DBV) Wie der jüngst veröffentlichte Jahresbericht 2019 der Bundesnetzagentur zeigt, geht der Ausbau des Strom-Übertragungsnetzes weiterhin nur schleppend voran. Vom geplanten Ausbau auf einer Gesamtlänge von 7.700 km sind bisher erst 1.250 km realisiert. Nach Einschätzung des stellvertretenden Generalsekretärs des Deutschen Bauernverbandes, Udo Hemmerling, waren diese Probleme absehbar. „Diese Verzögerungen sind auch den immer noch unzureichenden Entschädigungsgrundsätzen geschuldet. Denn so fehlt die Akzeptanz bei den unmittelbar betroffenen Landwirten und Grundeigentümern“, kritisiert Hemmerling. Politik und Übertragungsnetzbetreiber seien gefordert, vor allem bei den großen Erdkabelprojekten nochmals nachzubessern. „Die notwendige Beschleunigung des Ausbaus kann nur über einvernehmliche Lösungen mit den Landwirten und Grundeigentümern erreicht werden. Das ist unter dem Strich auch für die Stromverbraucher günstiger, weil überlastungsbedingte Systemeingriffe in das Netz mit Kosten in Milliardenhöhe eingespart werden“, so Hemmerling.

Aus Sicht des Berufsstandes müssten außerdem agrarstrukturelle Belange beim Netzausbau, vor allem im Bereich Bodenschutz, noch stärker berücksichtigt werden. Die Inanspruchnahme land- und forstwirtschaftlicher Flächen für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen müsse zudem minimiert werden. Hier seien der Bund, aber auch die Bundesländer gefordert, für die Umsetzung der nunmehr beschlossenen Bundeskompensationsverordnung den Naturschutzausgleich flächenschonend und landwirtschaftsverträglich zu gestalten. Bei den großen Erdkabelprojekten müsse bei ordnungsgemäßer Bauausführung eine Kompensation in der Regel entfallen.

Autor	Deutscher Bauernverband
Rückfragen an	DBV-Pressestelle
Telefon	030-31904-240
Anschrift	Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Copyright	DBV
E-Mail	presse@bauernverband.net
Homepage	www.bauernverband.de
Twitter	@Bauern_Verband
Facebook	@DieDeutschenBauern